



## **Strukturierter Qualitätsbericht**

**für das Berichtsjahr 2004**

**für das Klinikum Landau – Südliche Weinstraße GmbH –  
Klinik Bad Bergzabern**

**Version 0.8**

**28. Juli 2005**

---

Herausgeber:

Geschäftsführung  
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße GmbH  
Bodenschwinghstraße 11  
76829 Landau in der Pfalz

Ansprechpartner:  
Frau Dr. Beate von Nida-Fuhrmann,  
Qualitätsbeauftragte des Klinikums

---

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
<b>Basisteil</b>	<b>7</b>
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	7
A- 1.7 A Fachabteilungen	8
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	9
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	10
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	11
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	11
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1.1 Name der Fachabteilung:	12
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	12
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	12
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	13
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	13
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	14

---

B-1.1 Name der Fachabteilung:	15
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	15
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	15
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	16
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	16
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	17
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	17
B-1.1 Name der Fachabteilung:	18
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	18
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	18
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	18
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	18
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1.1 Name der Fachabteilung:	20
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	20
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	20
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	20
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	21
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	21
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	22
B-1.1 Name der Fachabteilung:	23
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	23
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	23
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	23
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	23

---

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	24
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	24
B-1.1 Name der Fachabteilung:	25
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	25
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	25
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	25
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	26
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	26
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	27
B-1.1 Name der Fachabteilung:	28
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	28
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	28
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	28
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	28
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	29
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	29
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	30
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	30
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	30
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	30
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	31
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	32
C Qualitätssicherung	33
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	33
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	34
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	34

---

C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	34
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	35
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	38
	<b>Systemteil</b>	<b>39</b>
D	Qualitätspolitik	39
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	40
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	40
E-2	Qualitätsbewertung	40
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	40
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	41
G	Weitergehende Informationen	42

---

---

## **Basisteil**

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Straße: Danziger Str. 25  
PLZ und Ort: 76887 Bad Bergzabern  
Postfach: liegt nicht vor  
Postfach-PLZ und Ort:  
E-Mail-Adresse: info@klinikum-landau-suew.de  
Internetadresse: www.klinikum-landau-suew.de

#### **A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260730800

#### **A-1.3 Name des Krankenhausträgers**

Krankenhausträger: Stadt Landau und Landkreis Südliche Weinstraße

#### **A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

Akad. Lehrkrankenhaus: ( Nein )

#### **A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 204

#### **A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:**

Stationäre Patienten: 4.083

Ambulante Patienten: 11.597

### A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	58		HA	ja
0200	Geriatrie				
0300	Kardiologie				
0400	Nephrologie				
0500	Hämatologie und inter- nistische Onkologie				
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie				
0800	Pneumologie				
0900	Rheumatologie				
1000	Pädiatrie				
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatalogie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemeine Chirurgie	57		HA	ja
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie	10		BA	ja
2300	Orthopädie	40		HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	19		BA	ja
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	15		BA	ja
2700	Augenheilkunde				
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie				
3600	Intensivmedizin	5		HA	ja
3700	Sonstige Fachabteilung				

**A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I18	Andere Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogen	292
2	D11	Mandelentfernungen	130
3	F62	Herzinsuffizienz und Schock	118
4	F67	Bluthochdruck	118
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Lunge	107
6	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie	106
7	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula	96
8	G67	Entzündungen des Verdauungstraktes	94
9	I68	Wirbelsäulenerkrankungen	93
10	F60	Herzinfarkt	87
11	G09	Eingriffe bei Leistenbrüchen	76
12	J65	Verletzung der Haut	70
13	G47	Gastroskopie	61
14	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen	58
15	D09	Verschiedene Eingriffe an Nase und Ohr	54
16	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk	54
17	F73	Ohnmachtsanfälle, Synkopen, Bewusstlosigkeit	53
18	F74	Thoraxschmerz	52
19	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	52
20	I32	Komplexe Eingriffe am Handgelenk	52
21	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	48
22	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk	46
23	L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase	45
24	G07	Appendektomie	42
25	V60	Alkoholintoxikation und -entzug	41
26	I04	Ersatz des Kniegelenkes durch Endoprothesen	38
27	F72	Angina pectoris	37
28	G48	Koloskopie	37
29	B70	Schlaganfall	36
30	F63	Venenthrombose	36

### **A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

Das Klinikum Landau – Südliche Weinstraße GmbH bietet an der Klinik Bad Bergzabern Leistungen im Bereich der Inneren Medizin mit den besonderen Fachgebieten Diabetologie, Gastroenterologie, des weiteren Chirurgie mit Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie an. Ende des Jahres 2004 wurde eine konservative Orthopädie eingerichtet, mit einer interdisziplinären Versorgung von Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen in Zusammenarbeit mit Orthopäden, Psychologen und Physiotherapeuten. Am Krankenhaus befinden sich ein Notarztwagenstandort sowie ein Hubschrauberlandeplatz, so dass akut medizinische Notfälle rund um die Uhr versorgt werden können.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? ( Nein )

### **A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Es besteht eine ausgedehnte KV-Ermächtigung der leitenden Ärzte der Chirurgie und der Inneren Medizin zur Durchführung ambulanter Diagnostik und Therapie. Das umfassende Versorgungsangebot wird komplettiert durch zahlreiche ambulante Leistungen, auch im Bereich der Urologie, Gynäkologie, HNO-Belegabteilungen. Ein umfangreiches Angebot an ambulanter physikalischer Therapie steht zur Verfügung.

Des weiteren stehen für gesetzlich Versicherte nach Überweisung durch einen Facharzt für Orthopädie oder Chirurgie die Versorgung durch den Chefarzt der konservativen Orthopädie offen. In allen genannten Bereichen finden regelmäßig private Sprechstunden für Privatpatienten und Selbstzahler statt.

### **A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Die chirurgische Fachabteilung hat die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften.

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	ja		ja (in Kooperation mit Klinik Landau)	
Magnetresonanztherapie (MRT)	ja			nein
Herzkatheterlabor	ja		ja (in Kooperation mit Klinikum Mannheim)	
Szintigraphie	ja (in Kooperation mit Klinik Landau)			nein
Angiographie	ja (in Kooperation mit Klinik Landau)			
Endoskopie	ja		ja	

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	ja	
Schmerztherapie	ja	
Thrombolyse	ja	
Psychologische Betreuung	ja	
Medizinische Trainingstherapie	ja	
sämtliche Massageverfahren	ja	
Akupunktur	ja	
Manuelle Medizin	ja	
Chirotherapie	ja	
Psychotherapie	ja	
Schlaganfall Lysetherapie	ja (in Kooperation mit Klinik Landau)	

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### ***B-1.1 Name der Fachabteilung:***

Abteilung für Innere Medizin, Chefarzt: Dr. med. Rudolf Schwalb

Organigramm einsehbar unter: <http://www.klinikum-landau-suew.de>

### ***B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:***

Die Abteilung bildet einen Schwerpunkt des Hauses. Sie umfasst insgesamt 56 Betten. Internistische Intensivpatienten werden durch die Ärzte der Inneren Medizin auf der 5 Betten umfassenden interdisziplinären Intensivstation betreut, die vier Beatmungsplätze aufweist.

Der Abteilung obliegt die Diagnostik und Therapie zahlreicher Krankheitsbilder aus der gesamten Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, wobei neben den häufigen Herz-Kreislaufkrankungen, bronchopulmonale, gastroenterologische, hepato-biliäre, aber auch neurologisch psychiatrische Begleiterkrankungen sowie rheumatische Erkrankungen behandelt werden. Für die Behandlung von Diabetes-Patienten stehen darüber hinaus ein speziell diabetologisch geschulter Facharzt und Diabetesberaterinnen zur Verfügung. Auf der Intensivstation erfolgt die Behandlung von Patienten mit Herzinfakten (einschließlich Lysetherapie), respiratorische Insuffizienz, Lungenembolie, Herz-Rhythmusstörungen, global dekompensierten Herzinsuffizienzen, Schlaganfällen, Intoxikationen und anderen gravierenden Krankheitsbildern. Es steht eine Röntgenabteilung mit moderner digitaler Röntgenanlage und Laserkamera zur Verfügung. Die Endoskopie-Abteilung verfügt über ein modernes Video-Endoskopie-System.

### ***B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:***

Neben den stationären Endoskopien werden aufgrund der KV-Ermächtigung des leitenden Arztes auch zahlreiche ambulante Endoskopien u. a. Ileo-Coloskopien, einschließlich Vorsorge-Coloskopien und Oesophago-Gastro-Duodenoskopien zum Teil mit interventio-nellen Maßnahmen wie Polypabtragungen, Sklerosierungen, Ligaturen erbracht. Zudem stehen moderne Video-Bronchoskope zur Spiegelung des Tracheobronchialsystems zur Verfügung. Auf Überweisung werden in der Endoskopie-Abteilung PEG-Anlagen stationär und ambulant durchgeführt.

Die KV-Ermächtigung des leitenden Arztes beinhaltet darüber hinaus die Durchführung der Röntgendiagnostik des Magen-Darm-Traktes sowie Röntgen-Thoraxuntersuchungen und Abdomen-Übersichtsaufnahmen. Im Kreislauflabor kommen neben den üblichen Basisverfahren wie Ruhe-EKG und Belastungs-EKG auch zielgesteuerte Langzeitaufzeichnungen von Blutdruck und EKG zum Einsatz. Es steht ein modernes Lungen-Funktionsgerät zur Verfügung. Im Ultraschall-Labor können mit Hilfe eines hochauflösenden Ultraschallgerätes Sonographien des Abdomens, der Schilddrüse, der Weichteile, Farbdoppler-Echocardiographien und Farbdoppleruntersuchungen der peripheren wie auch der extracraniellen Hirnarterien durchgeführt werden. Hier werden auch ultraschall-gesteuert Punktionen von Organen und Körperflüssigkeiten vorgenommen. Zur Abklärung

hämatologischer Erkrankungen werden im benachbarten Endoskopieraum Beckenkamm-biopsien und Knochenpunktionen sowie Leberpunktionen durchgeführt.

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Zur Durchführung notfallmäßiger invasiver kardiologischer Untersuchungen, besteht enge Kooperation zu den Kardiologen der Klinik Landau. Endoskopische Notfallversorgung von Patienten mit gastrointestinalen Blutungen können mittels blutstillender Verfahren rund um die Uhr gewährleistet werden.

#### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzinsuffizienz und Schock	116
2	F67	Hypertonie	114
3	E62	Infektionen und Entzündungen	105
4	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie	97
5	F6	Kreislaufkrankungen	67
6	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis	57
7	G47	Andere Gastroskopie bei Erkrankungen des Verdauungstraktes	52
8	F73	Synkope und Kollaps	51
9	F74	Thoraxschmerz	45
10	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	36

#### **B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzinsuffizienz	130
2	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	115
3	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	94
4	I21	Akuter Myokardinfarkt	85
5	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	69
6	R55	Synkope und Kollaps	58
7	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	47
8	I20	Angina pectoris	45
9	A09	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs	36
10	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	34

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	268
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	123
3	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	121
4	1-650	Diagnostische Koloskopie	114
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	104
6	3-200	Native Computertomographie des Schädels	52
7	8-390	Lagerungsbehandlung	48
8	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	40
9	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	25
10	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	25

**B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Allgemeine Chirurgie, Chefärzte: Dr. Christian Bock und Dr. Michael Kunkler

Weiteres Personal unter: [www.klinikum-landau-suew.de](http://www.klinikum-landau-suew.de)

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

In der allgemeinchirurgischen Abteilung werden neben der Notfallversorgung allgemein-chirurgische Krankheitsbilder (akute Darmverschlüsse, akute Blinddarmentzündungen, Entzündungen der Gallenblase und -wege, Entzündungen des Dün- und Dickdarmes sowie Perforationen des Magens) schwerpunktmäßig die Behandlung von Schilddrüsen-erkrankungen, die colorectale Chirurgie, die Gallengangschirurgie und die Hernienchirurgie betrieben. In der Schilddrüsenchirurgie wird bei minimalinvasiven Zugängen die Behandlung von autonomen Adenomen und kalten Knoten vorgenommen. Die Behandlung bösartiger Erkrankungen der Schilddrüse gehört ebenso zum Repertoire wie die Behandlung der Immunhyperthyreose. Neuromonitoring des Stimmnervs ist geplant.

Bei der Behandlung von Erkrankungen des Dickdarms sowie des Enddarms können zunehmend neben den traditionellen offenen Operationsmethoden auch moderne minimalinvasive Verfahren wie laparoskopisch handassistierte Colonresektionen eingesetzt werden. Erkrankungen des Enddarms, hier insbesondere das Hämorrhoidalleiden und die Fistelbildungen werden nach modernen Methoden diagnostiziert und therapiert.

Erkrankungen der Gallenblase und Gallenwege werden nahezu ausschließlich laparoskopisch behandelt, dies gewährt neben kosmetisch befriedigenden minimalinvasiven Zugängen auch eine kurze stationäre Verweildauer und einen schmerzarmen Genesungsprozess nach der Operation.

Die Behandlung von Brüchen des Bauchraumes, also den Leisten-, Schenkel-, Narben- und Nabelbrüchen, hat in den letzten Jahren eine große Wandlung erfahren. Hier können wir alle derzeit gängigen Verfahren anbieten, so die offenen Methoden nach Shouldice und Lichtenstein, sowie die minimalinvasive, laparoskopische Hernienchirurgie, wobei bei uns das transperitoneale Vorgehen bevorzugt wird.

Unfallchirurgie einschließlich Thoraxtraumen und traumatischen Abdomen sowie traumatische Gefäßverletzungen, Beckenfrakturen, Neurotraumatologien mit Wirbelsäulen-chirurgie (traumatisch und degenerativ), Kyphoplastie, Gelenkersatz (Schulter, Hüft- und Knie-Endprothesen).

Gesamte arthroskopische Chirurgie (Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Knie- u. Sprunggelenk), Handchirurgie (komplexe Handverletzungen, Sehnen-transfer, Nerven- u. Gefäßinterponate, endoskopische Neurolysen, Lunato-Naviculare-Disssoziationen, Matti-Russe-Plastiken, mikrochirurgische Lunatumrevascularisationen, Missbildungen etc.), Mikrochirurgie (Replantationen, mikrochirurgische Nerven- u. Gefäßversorgung, Nerventransplantationen), Sporttraumatologie und Sportmedizin, Kindertraumatologie, Plastische Wiederherstellungschirurgie, Plastisch-ästhetische Chirurgie, Fußchirurgie für angeborene und erworbene Deformitäten, Frakturen, Missbildungen etc. Knorpel- und Knochen-transplantationen, Septische Knochen- und Weichteilchirurgie und Morbus Sudeck.

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Den Patienten wird das gesamte Spektrum der modernen Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie geboten. Neben Akutversorgung bei Verletzungen, Erkrankungen von Knochen, Gelenken und Weichteilen, einschließlich der Versorgung schwerer Becken-

und Wirbelsäulentraumen, auch die Therapie von Unfallfolgeschäden und Sportschäden. Im Rahmen der arthroskopischen Chirurgie werden Verletzungen und Schäden der großen Gelenke minimal invasiv diagnostiziert und operiert. In der Hand- und Fußchirurgie wird die Versorgung von Weichteilverletzungen, Nervengefäßen und des Hautweichteilmantels teilweise in mikrochirurgischer Technik vorgenommen. Mit der Mikrochirurgie, einem Spezialgebiet innerhalb der plastischen Wiederherstellungschirurgie, können teil- oder gänzlich abgetrennte Gliedmaßen replantiert werden. Den besonderen Ansprüchen des verletzten Kindes wird im Rahmen einer biologisch-orientierten modernen Kindertraumatologie auf höchstem Niveau entsprochen. Hierzu zählen neben den Knochenbruchbehandlungen auch die Versorgung von Luxationen, Kapsel-Band-Verletzungen und Weichteilschäden, welche aufgrund der modernen Trendsportarten immer häufiger in den Vordergrund treten.

In der Sporttraumatologie erfahren die Patienten differenzierte Therapiekonzepte nach neuestem Kenntnisstand der Sportmedizin. Zum operativen Repertoire der Abteilung gehört auch die Durchführung von ästhetisch-chirurgischen Eingriffen wie Brustkorrekturen, Fettreduktion, Fettabsaugungen sowie Gewebstraftungen.

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Den Patienten steht eine umfassende Beratung in der Privatambulanz beider Chefärzte offen. Des weiteren besitzt Dr. Bock zusätzlich die Ermächtigung zum Betreiben einer kassenärztlichen Sprechstunde auf Überweisungsbasis durch die niedergelassenen Kollegen. Hier können Patienten mit chirurgischen Erkrankungen vor der geplanten Operation untersucht und beraten werden.

#### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Elle	291
2	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula	96
3	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen der Wirbelsäule	71
4	J65	Verletzung der Haut und Unterhaut	68
5	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	58
6	I03	Eingriffe anm Hüftgelenk	57
7	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogen	55
8	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	52
9	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk	52
10	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk	45

**B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	158
2	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	91
3	S72	Fraktur des Femurs	79
4	S52	Fraktur des Unterarmes	76
5	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	68
6	S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des	62
7	K40	Hernia inguinalis	58
8	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	44
9	S06	Intrakranielle Verletzung	43
10	M75	Schulterläsionen	41

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	463
2	1-697	Diagnostische Arthroskopie	217
3	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	188
4	5-893	Chirurg. Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	134
5	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	121
6	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	98
7	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	84
8	5-805	Offene chirurg. Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenks	84
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	82
10	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	78

### **B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, Chefärztin: Frau Dr. med. Schwab

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Die Anästhesieabteilung versorgt alle Patienten der Klinik im Rahmen operativer Eingriffe. Für stationäre Patienten mit Schmerzzuständen bietet die Anästhesieabteilung einen konsiliarischen Schmerzdienst an, der mit den behandelnden Fachabteilungen eng zusammen arbeitet. Es besteht eine interdisziplinäre Intensivstation zur Betreuung von Patienten mit Operationen, Unfällen oder internistischen Erkrankungen, die einer intensiven Überwachung und Unterstützung ihrer Körperfunktionen bedürfen.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Neben allen apparativen Behandlungsmöglichkeiten, gehört es zum Konzept der Abteilung, schwerstkranken Patienten und ihren Angehörigen stets mit Verständnis, Respekt und Zuwendung zu begegnen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Schmerzausschaltung und Schmerzbetreuung von Patienten.

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Die Abteilung ist Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes und des Arbeitskreises für Heimbeatmung und Respiratorentwöhnung. Es finden regelmäßig Sprechstunden statt, Therapieabsprachen und Informationen können von 8:00 – 13:00 Uhr persönlich oder telefonisch im Sekretariat (Tel: 0 63 43 / 9 50-2 81) abgerufen werden.

### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	V60	Alkoholintoxikation und -entzug	22
2	F60	Kreislaufkrankungen	19
3	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen	19
4	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie	10
5	A11	Langzeitbeatmung	8
6	A12	Langzeitbeatmung	7
7	F74	Thoraxschmerz	7
8	B70	Apoplexie	6
9	F72	Instabile Angina pectoris	5
10	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemwege	3

**B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I21	Akuter Myokardinfarkt	106
2	S72	Fraktur des Femurs	48
3	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	47
4	I50	Herzinsuffizienz	43
5	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	36
6	I20	Angina pectoris	35
7	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	35
8	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung bei Verdacht auf Herzinfarkt	33
9	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	26
10	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	25

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	452
2	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	76
3	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	73
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	70
5	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	63
6	8-701	Einfache endotracheale Intubation	40
7	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	32
8	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	20
9	8-771	Kardiale Reanimation	16
10	8-390	Lagerungsbehandlung	10

### **B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Abteilung für konservative Orthopädie, Chefarzt: Dr. med. Christian Hogrefe

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Die am 01.12.2004 neu eröffnete Abteilung hat sich auf die Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen des Bewegungsapparates spezialisiert. Ein Team erfahrener Spezialisten analysiert mit den Patienten die Ursachen ihrer Beschwerden und erarbeitet einen individuellen Therapieplan. Aufgrund der Vielschichtigkeit der Ursachen des Symptoms „Schmerz“ erfolgt die Behandlung nach dem Konzept der multimodalen Schmerztherapie unter stationären Bedingungen.

Die physiotherapeutische Abteilung setzt alle gängigen neurophysiologischen Verfahren, verschiedene Massagetechniken, Traktionsverfahren (z. B. Schlingentisch), Medizinische Trainingstherapie, Reiki und eine Vielzahl von physikalischen Maßnahmen einschließlich Ultraschall und Elektrotherapie ein.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt ist die multimodale Schmerztherapie. Hierbei handelt es sich um ein interdisziplinäres Therapiekonzept, bei welchem Therapeuten verschiedener Fachdisziplinen (Orthopäden, Schmerztherapeuten, Psychologe, u. a.) gemeinsam tätig werden. Es kommen physiotherapeutische Verfahren und physikalische Anwendungen, psychotherapeutische Behandlungen, Ergotherapie, Entspannungstechniken sowie spezielle ärztliche Therapieverfahren zum Einsatz.

Des Weiteren werden osteopathische Behandlungen, Akupunktur, Therapien der Traditionellen Chinesischen Medizin durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit am Ort der Schmerzentstehung röntgen- oder computertomographiegestützte Infiltrationen mit Betäubungsmitteln und entzündungshemmenden Substanzen vorzunehmen. Dabei werden modernste Behandlungsverfahren wie pulsierte Magnetfeldtherapie und Lasertherapie eingesetzt. Die extrakorporale Stoßwellentherapie zählt ebenfalls zu den Therapieoptionen.

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Mit einer Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt für Orthopädie oder Facharzt für Chirurgie kann ein Termin in der ambulanten Sprechstunde vereinbart werden. Des Weiteren steht für Privatpatienten und Selbstzahler eine Privatambulanz täglich offen. Terminvereinbarungen können unter Telefon: 06343/950-107 vereinbart werden.

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen im Wirbelsäulenbereich	16
2	I69	Knochenkrankheiten	2
3	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln	1
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

**B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M51	Bandscheibenschaden	11
2	M53	Zerviko-Brachialsyndrom	8
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	8-918	Multimodale Schmerztherapie	16
2	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	4
3	8-915	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	2
4	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	2
5	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	2
6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	1
7	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	1
8	9-402	Psychosomatische Therapie	1
9			
10			

**B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Fachabteilung für Gynäkologie, Leitender Belegarzt: Dr. Wilken

Weiterführende Informationen unter [www.klinikum-landau-suew.de](http://www.klinikum-landau-suew.de)

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Nichtoperative Gynäkologie sowie operative Eingriffe mit Ausschabungen, Spiegelungen der Gebärmutter, endoskopische Operationen (diagnostische und therapeutische), vaginale und abdominale Operationsverfahren zur Behebung von Erkrankungen der Gebärmutter, der Eileiter und Eierstöcke und zur Behebung von Senkungszuständen. Chirurgie der Brust bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen, minimalinvasive Eingriffe an den gynäkologischen Organen inklusive lapraskopische Tubensterilisation.

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Diagnostische und endoskopische Operationen mit minimalinvasiven Eingriffen an den gynäkologischen Organen inklusive lapraskopische Tubensterillisation.

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Den Patienten stehen eine tägliche gynäkologische Ambulanz und regelmäßige Sprechstunden bei Dr. Wilken zur Verfügung.

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	N10	Diagnostische Kürettage	16
2	N04	Hysterektomie	13
3	J07	Kleine Eingriffe an der Mamma	4
4	N02	Eingriffe an Uterus und Adnexen	3
5	N07	Andere Eingriffe an Uterus	2
6	N09	Andere Eingriffe an Vagina	2
7	G04	Adhäsilyse am Peritoneum	1
8	GJ06	Große Eingriffe an der Mamma	1
9	N03	Eingriffe an Uterus und Adnexen	1
10	N06	Rekonstruktive Eingriffe	1

**B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D25	Gutartige Neubildungen des Uterus	8
2	N93	Sonstige abnorme Uterus- oder Vaginalblutung	8
3	N95	Klimakterische Störungen	6
4	D39	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der weiblichen	5
5	D48	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht	4
6	N80	Endometriose	4
7	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	3
8	D06	Carcinoma in situ der Cervix uteri	2
9	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	1
10	K70	Alkoholische Leberkrankheit	1

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium (weibl. Geschlechtsorgane)	18
2	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	17
3	5-683	Uterusexstirpation (Hysterektomie)	13
4	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	6
5	5-469	Andere Operationen am Darm	3
6	1-501	Biopsie der Mamma durch Inzision	2
7	1-694	Diagnostische Laparoskopie	2
8	5-870	Brusterhaltende Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie	2
9	5-663	Sterilisationsoperation	1
10	5-671	Konisation der Cervix uteri	1

**B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Urologie, Belegarzt: Dr. med. Andreas Schlichter

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Das Leistungsspektrum umfasst ambulant und stationär sämtliche Möglichkeiten der Verzahnung der ambulanten, operativen und konservativen Urologie. Es umfasst außerdem kinderurologische Eingriffe, sämtliche offene Schnittoperationen inklusive Eingriffe der großen Krebschirurgie mit radikaler Entfernung von Nieren-, Prostata- und Blasen-tumoren. Sämtliche endoskopische transurethrale Eingriffe, endoskopisch transurethrale Tumorchirurgie, endoskopische Eingriffe im Harnleiter bei Steinen, Tumoren und Engen, Verödung von Nierenzysten und Krampfvnen im Hodensack, ambulante Sterilisationen von Männern, alle üblichen Verfahren der speziell urologischen Chirurgie und der plastischen Urologie. Das Verfahren der Nierensteinzertrümmerung mittels ESWL werden in Kooperation mit den umliegenden Hauptfachabteilungen angeboten. Des weiteren Durchführung der gebräuchlichen Verfahren und cytostatischen Chemotherapie im Rahmen der urologischen Onkologie.

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Sämtliche endoskopische transurethrale Eingriffe, wobei alle Resektionen sämtlich im schonenden und komplikationsarmen Verfahren der Niederdruckresektion, wenn möglich kombiniert mit der Hochfrequenzvaporisation angeboten werden. Spezialisiert hat sich die Abteilung endoskopisch auf die transethrale Tumorchirurgie und die endoskopischen Eingriffe im Harnleiter bei Steinen, Tumoren und Engen.

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Der betreuende Arzt verfügt über die Qualifikation zur psychosomatischen Grundversorgung, Dr. med. Andreas Schlichter verfügt darüber hinaus über die fakultative Weiterbildung in spezieller urologischer Chirurgie. Die Anerkennung als Verantwortlicher Onkologischer Arzt ist beantragt. Eine intensive Betreuung der Patienten wird durch eine permanente ärztliche Erreichbarkeit gewährleistet. Pflegerisch und operativ werden die Patienten von einem hochqualifizierten, routinierten und permanent in Theorie und Praxis aus- und weitergebildeten Team von Pflege- und Operationskräften betreut.

### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase	45
2	L07	Transurethrale Eingriffe	30
3	L05	Transurethrale Prostataresektion	25
4	L68	Andere mäßig schwere Erkrankungen	23
5	M03	Eingriffe am Penis	22
6	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion	21
7	M04	Eingriffe am Hoden	21
8	M01	Große Eingriffe an den Beckenorganen	13
9	L04	Nieren-, Urete- und große Harnblaseneingriffe	12
10	L63	Infektionen der Harnorgane	10

### **B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	N20	Nieren- und Ureterstein	38
2	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	33
3	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	33
4	N11	Chronische tubulointerstitielle Nephritis	30
5	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	28
6	N40	Prostatahyperplasie	23
7	N35	Harnröhrenstriktur	13
8	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	12
9	N45	Orchitis und Epididymitis	11
10	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	10

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	5-585	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra	245
2	5-581	Plastische Meatotomie der Urethra	242
3	5-573	Operationen an der Harnblase (Resektion von Gewebe)	174
4	5-560	Erweiterung des Harnleiters	173
5	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	136
6	5-572	Operationen an der Harnblase (Zystostomie)	117
7	5-562	Operationen am Harnleiter (Steinbehandlung)	87
8	5-601	Operationen an der Prostata	73
9	5-551	Operationen an der Niere (offen chirurg. Nephrotomie)	28
10	5-640	Operationen am Penis	24

**B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Hans-Nasen-Ohren-Abteilung, Leitender Belegarzt: Dr. med. Mollenhauer

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Durchgeführt werden alle modernen und aktuellen Operationsverfahren in der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde. Hierzu gehören die Rachen- und Gaumen-Mandeloperationen, die plastische Nasenscheidewand- sowie die endoskopisch gestützten Nasen-Nebenhöhlenoperationen, außerdem wird die Mittelohrchirurgie und die medizinisch induzierte Gesichtschirurgie angeboten.

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Otoskleroseoperationen, Shavergestützte NNH-Chirurgie, Phonochirurgie (Stimm lippenchirurgie), Adenotomien, Tonsillektomien, Paukendrainagen, Septumplastiken, Septumaustauschplastiken, Septumsrevisionsplastiken, kosmetische Rhinoplastiken, Pansinus Operationen bei Polyposis nasi et sinuum, Tympanoplastiken, plastische Operationen im Gesicht, z. B. Entfernen von Fibromen, Basaliomen, Nävi, usw, mikrochirurgische Kehlkopfchirurgie, Schnarchoperationen.

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Die ambulante Praxis ist mit Allergologie und umfangreicher modernster Otoneurologie ausgerüstet, wozu das Audiogramm, Sprachaudiogramm, Tympanometrie, Hirnstammaudiometrie, computergestützte Gleichgewichtsuntersuchung gehören. Diagnostik der Stimm bandfunktion mit Lupenlaryngoskopie und Videostroboskopie. Endoskopie der oberen Atem- und Speisewege mit z. B. Fremdkörperentfernungen aus Speise- und Luftröhre sowie Nasenwiderstandsmessungen.

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Tonsillektomie	130
2	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen	58
3	D09	Verschiedene Eingriffe an Nase und Ohr	56
4	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen	29
5	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr	23
6	D61	Gleichgewichtsstörungen	7
7	D66	Andere Krankheiten an Ohr und Nase	4
8	J11	Andere Eingriffe an Haut und Unterhaut	3
9	X06	Andere Eingriffe bei anderen Verletzungen	3
10	B71	Erkrankungen an Hirnnerven	2

**B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	140
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	69
3	J32	Chronische Sinusitis	35
4	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	12
5	R04	Blutung aus den Atemwegen	11
6	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media	8
7	R42	Schwindel und Taumel	6
8	H65	Nichteitrige Otitis media	5
9	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	4
10	J39	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	4

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-281	Operationen im Bereich des Naso- und Oropharynx (Tonsillektomie mit Dissektionstechnik)	129
2	5-214	Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	70
3	5-221	Operation an der Kieferhöhle	53
4	5-285	Adenotomie	39
5	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	36
6	5-200	Andere Operationen an Mittel- und Innenohr	17
7	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	14
8	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel	13
9	5-282	Operationen im Bereich des Naso- und Oropharynx (Tonsillektomie mit Adenotomie)	13
10	5-195	Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen	8

## **B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V**

Gesamtzahl im Berichtsjahr:

Alle ambulanten Operationen in der Klinik Bad Bergzabern werden im Rahmen der KV-Ermächtigung des Leitenden Arztes durchgeführt.

### **B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung\* im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>EBM- Nummer 4-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1		keine	
2			
3			
4			
5			

Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

### **B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen**

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0 (Fälle)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 0 (Fälle)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0 (Fälle)

**B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst**

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	9	4	5
0200	Geriatric			
0300	Kardiologie			
0400	Nephrologie			
0500	Hämatologie und internistische Onkologie			
0600	Endokrinologie			
0700	Gastroenterologie			
0800	Pneumologie			
0900	Rheumatologie			
1000	Pädiatrie			
1100	Kinderkardiologie			
1200	Neonatalogie			
1300	Kinderchirurgie			
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde			
1500	Allgemeine Chirurgie	10	4	6
1600	Unfallchirurgie			
1700	Neurochirurgie			
1800	Gefäßchirurgie			
1900	Plastische Chirurgie			
2000	Thoraxchirurgie			
2100	Herzchirurgie			
2200	Urologie			
2300	Orthopädie	5	1	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
2425	Frauenheilkunde			
2500	Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
2700	Augenheilkunde			
2800	Neurologie			
2900	Allgemeine Psychiatrie			
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie			
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie			
3200	Nuklearmedizin			
3300	Strahlenheilkunde			
3400	Dermatologie			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie			
3600	Intensivmedizin	6		6
3700	Sonstige Fachabteilung			

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	42	95	2	2
0200	Geriatrie				
0300	Kardiologie				
0400	Nephrologie				
0500	Hämatologie und inter- nistische Onkologie				
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie				
0800	Pneumologie				
0900	Rheumatologie				
1000	Pädiatrie				
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatalogie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemeine Chirurgie	38	92		5
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie	3	100		
2300	Orthopädie	12	83		8
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe				
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	100		
2700	Augenheilkunde				
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie				
3600	Intensivmedizin	16	100	25	
3700	Sonstige Fachabteilung	27	89	22	
	<b>Gesamt</b>	141	93	8	3

Unter Sonstige Fachabteilungen sind:

Funktionsdienst: Aufnahme/Ambulanz, Anästhesiepfleger OP, Chir. OP, Steri., Endoskopie, Schule, Diabetikerschulung und Schüler

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1						k. A.
2	JA		JA		33,3	100,0
3	JA		JA		85,9	94,7
4		NEIN		NEIN		95,5
5		NEIN		NEIN		100,0
6		NEIN		NEIN		74,0
7		NEIN		NEIN		94,3
8	JA		JA		44,1	95,9
9	JA		JA		0,0	92,4
10		NEIN		NEIN		95,6
11	JA		JA		52,8	98,6
12	JA		JA		100,0	97,4
13		NEIN		NEIN		
14		NEIN		NEIN		100,0
15		NEIN		NEIN		
16		NEIN		NEIN		91,7
17		NEIN		NEIN		99,3
18	JA		JA			
19	JA		JA		34,5	98,4
20						100,0
20						

**C-2      *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren  
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

**C-3      *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)***

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Qualitätssicherung für Apendektomien

**C-4      *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an keinen DMP-  
Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung  
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
<b>Lebertransplantation</b>		<b>10</b>	NEIN			
	5-503.0		NEIN			
	5-503.1		NEIN			
	5-503.2		NEIN			
	5-503.3		NEIN			
	5-503.x		NEIN			
	5-503.y		NEIN			
	5-504.0		NEIN			
	5-504.1		NEIN			
	5-504.2		NEIN			
	5-504.x		NEIN			
	5-504.y		NEIN			
	5.502.0		NEIN			
	5-502.1		NEIN			
	5-502.2		NEIN			
	5-502.3		NEIN			
	5-502.5		NEIN			
	5-502.x		NEIN			
	5-502.y		NEIN			
<b>Nierentransplantation</b>		<b>20</b>	NEIN			
	5-555.0		NEIN			
	5-555.1		NEIN			
	5-555.2		NEIN			
	5-555.3		NEIN			
	5-555.4		NEIN			
	5-555.5		NEIN			
	5-555.x		NEIN			
	5-555.y		NEIN			

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5	NEIN			
	5-420.00		NEIN			
	5-420.01		NEIN			
	5-420.10		NEIN			
	5-420.11		NEIN			
	5-423.0		NEIN			
	5-423.1		NEIN			
	5-423.2		NEIN			
	5-423.3		NEIN			
	5-423.x		NEIN			
	5-423.y		NEIN			
	5-424.0		NEIN			
	5-424.1		NEIN			
	5-424.2		NEIN			
	5-424.x		NEIN			
	5-424.y		NEIN			
	5-425.0		NEIN			
	5-425.1		NEIN			
	5-425.2		NEIN			
	5-425.x		NEIN			
	5-425.y		NEIN			
	5-426.0**		NEIN			
	5-426.1**		NEIN			
	5-426.2**		NEIN			
	5-426.x**		NEIN			
	5-426.y		NEIN			
	5-427.0**		NEIN			
	5-427.1**		NEIN			
	5-427.2**		NEIN			
	5-427.x**		NEIN			
5-427.y		NEIN				
5-429.2		NEIN				
5-438.0**		NEIN				
5-438.1**		NEIN				
5-438.x**		NEIN				

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5	NEIN			
	5-521.0		NEIN			
	5-521.1		NEIN			
	5-521.2		NEIN			
	5-523.2		NEIN			
	5-523.x		NEIN			
	5-524		NEIN			
	5-524.0		NEIN			
	5-524.1		NEIN			
	5-524.2		NEIN			
	5-524.3		NEIN			
	5-524.x		NEIN			
	5-525.0		NEIN			
	5-525.1		NEIN			
	5-525.2		NEIN			
	5-525.3		NEIN			
5-525.4		NEIN				
5-525.x		NEIN				
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	NEIN			
			NEIN			
	5-411.00		NEIN			
	5-411.01		NEIN			
	5-411.20		NEIN			
	5-411.21		NEIN			
	5-411.30		NEIN			
	5-411.31		NEIN			
	5-411.40		NEIN			
	5-411.41		NEIN			
	5-411.50		NEIN			
	5-411.51		NEIN			
	5-411.x		NEIN			
	5-411.y		NEIN			
	8-805.00		NEIN			
	8-805.01		NEIN			
	8-805.20		NEIN			
	8-805.21		NEIN			
	8-805.30		NEIN			
	8-805.31		NEIN			
	8-805.40		NEIN			
	8-805.41		NEIN			
	8-805.50		NEIN			
	8-805.51		NEIN			
	8-805.x		NEIN			
	8-805.y		NEIN			

(Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen)

**C-5.2      *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V ).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

Zu 1) keine

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Zu 1) keiner

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

Zu 1) keine

---

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus klinikumsübergreifend umgesetzt:

Schon vor Beginn der Zertifizierungsvorbereitungen im Jahr 2005, stand die Sicherung medizinischer Qualität im ärztlichen und pflegerischen Bereich als wichtige Aufgabe im Klinikum Landau – Südliche Weinstraße im Vordergrund. Zahlreiche Aktivitäten dazu sind eine stationsgebundene Qualitätssicherung in der Pflege, einschließlich Erarbeitung und Überarbeitung bereits langjährig bestehender Pflegestandards, Schulung der Mitarbeiter, Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der externen Qualitätssicherung in den jeweiligen Abteilungen, systematische Patientenbefragungen, Beteiligung an mehreren Qualitätssicherungsverfahren, z. B. im Bereich Schlaganfall, Enddarmchirurgie sowie Maßnahmen zu Personal- und Organisationsentwicklung.

Mit der Fusion des Kreiskrankenhauses Südliche Weinstraße und des Städtischen Krankenhauses Landau GmbH zum 01.01.2004 standen die Umstrukturierung, Reorganisation und Zentralisierung zur Optimierung der Prozessabläufe innerhalb der drei Kliniken im Zentrum des Bemühens. Der Erhalt und die Erweiterung des breiten Behandlungsspektrums der Grund- und Regelversorgung an allen 3 Standorten ist ein weiteres Qualitätsziel, was durch die Mitarbeit aller Beteiligten umgesetzt werden konnte. An allen Standorten wurde die umfassende und kompetente Behandlung der Patienten im Bereich der Inneren Medizin, Chirurgie, Anästhesie, Intensivmedizin, Gynäkologie, Urologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie erhalten und erweitert. Zusätzlich wurden die Behandlungsmöglichkeiten erweitert um die Abteilung konservativer Orthopädie, eine der wenigen Zentren in Rheinland-Pfalz. Des weiteren als wichtiger Teil die Sorge um den Menschen auch bei unheilbaren Erkrankungen im Rahmen der Palliativmedizin. Der Schlaganfall als Notfall wird entsprechend adäquat in der Stroke-Unit-Einheit behandelt. Das Bestreben trotz allen technischen Fortschrittes und modernster Behandlungsmethoden, den menschlichen Charakter des Krankenhauses an allen Standorten zu bewahren, ist ebenfalls ein besonderes Anliegen unseres Klinikums. Als künftige Anforderungen an das Qualitätsmanagement im Klinikum Landau – Südliche Weinstraße gelten die Konkretisierung von Qualitätszielen, weitere Definition von Standards, Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie die Feststellung, Bewertung der Kundenwünsche als Ausgangspunkt für Verbesserungsmöglichkeiten bei medizinischen Leistungen, Service und Partnerschaften.

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **E-1 *Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus***

Geschäftsführung:

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagements wird durch die Geschäftsführung des Krankenhauses wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat personelle und fachliche Weisungsbefugnis gegenüber der Stabsstelle Qualität bzw. dem Qualitätskoordinator. Diese Stabs- oder Koordinationsstelle untersteht dem für das Qualitätsmanagement zuständigen Geschäftsführer. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement in den medizinisch-pflegerischen Fachabteilungen liegt bei den Abteilungsleitungen, bestehend aus dem jeweiligen Leitenden Arzt bzw. der Leitenden Ärztin und der Abteilungsleitung der Pflege. Des weiteren bestehen im administrativen Bereich Qualitätszirkel zur Optimierung von Prozessabläufen.

### **E-2 *Qualitätsbewertung***

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Klinikum Landau – Südliche Weinstraße hat im Bereich Diabetologie im Jahre 2004 an einem Zertifizierungsverfahren der DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft) erfolgreich teilgenommen. Der Aufbau des Qualitätsmanagements sowie die Selbstbewertung krankenhausesbezogen nach KTQ<sup>®</sup> wurde für das Jahr 2005 terminiert und wird zurzeit durchgeführt.

Unser Qualitätsmanagement und die anerkannten Verfahren und Methoden unterstützen uns dabei, die Behandlungsqualität und den Service in einer gleich guten Qualität zu erbringen.

### **E-3 *Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V***

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Zertifizierungsverfahren im Rahmen der diabetologischen Schwerpunktversorgung an allen drei Kliniken, begleitet durch die DQM. Weitere Qualitätsprojekte auf Abteilungsebene: An allen drei Kliniken wurden die bereits bestehenden Pflegestandards in einer Projektgruppe überarbeitet und angepasst. Optimierung der diabetologischen Versorgung der Patienten, Optimierung des Wundmanagements, Verbesserung der Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten sowie kooperierenden Kliniken zur Verminderung der Amputationsrate bei diabetischen Fußpatienten.

Erarbeitung eines qualitätsorientierten Prozessablaufes im Bereich der Stroke-Unit in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie (AdöR), Klingenmünster, der dortigen Neurologie. Verbesserung der Information der Patienten durch abteilungseigene Flyer, Neukonzeption des Internetauftrittes des Klinikums Landau – Südliche Weinstraße mit Darstellung aller drei Standorte. Aufstockung des Personals zur Optimierung der Versorgung des Menschen mit Diabetes Mellitus auf allen Abteilungen des Klinikums. Weitere Qualitätsprojekte auf verschiedenen Abteilungsebenen im Rahmen der Fusion sind hier nicht gesondert aufgeführt und können jederzeit bei dem zuständigen Qualitätsbeauftragten bzw. den Verwaltungsdirektoren nachgefragt werden.

## **G Weitergehende Informationen**

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Frau Dr. med. Beate von Nida-Fuhrmann, Qualitätsbeauftragte des Klinikums,  
E-Mail: [bvnf@klinikum-ld-suew.de](mailto:bvnf@klinikum-ld-suew.de)

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent;  
Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Geschäftsführer: Rainer Klein, E-Mail: [rainer.klein@klinikum-ld-suew.de](mailto:rainer.klein@klinikum-ld-suew.de)

Verwaltungsdirektoren:

Herr Dieter Harsch, Klinik Landau, E-Mail: [dieter.harsch@klinikum-ld-suew.de](mailto:dieter.harsch@klinikum-ld-suew.de)

Herr Andreas Fobbe, E-Mail: [andreas.fobbe@klinikum-ld-suew.de](mailto:andreas.fobbe@klinikum-ld-suew.de)

Weitere Ansprechpartner: Alle Leitenden Ärzte der Fachabteilungen, siehe Hinweis bei  
den jeweiligen Fachabteilungen.

Patientenfürsprecherin: Frau Schiller

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

[www.klinikum-landau-suew.de](http://www.klinikum-landau-suew.de)

Broschüren über konservative Orthopädie, Palliativ-Medizin, Stroke-Unit